Thüringer DVS - Forum

1. Jahrgang | Auflage: 1000 | ifw | 20. Juli 1994 | Ausgabe 2

Schweißtechnische Notizen und Neuigkeiten für Mitglieder und Kunden

Die neugewählten Vorstände können sich auf ein breites DVS-Fundament stützen

Rechenschaftslegungen bestätigen in Thüringen Aufwärtstrend

Mit dem Dank für die bisher geleistete Arbeit sowohl im Landesverband als auch in den drei Bezirksverbänden verknüpfte die Jahres- und Wahlversammlung im Thüringer DVS die Glückwünsche an die neugewählten Vorstandsmitglieder. Die steigende Tendenz der letzten Jahre bezüglich der Mitgliederentwicklung und schweißtechnischen Qualifizierung belegt den Slogan des DVS, daß „Schweissen verbindet", eindrucksvoll, sagte der wiedergewählte Landesvorsitzende, Prof. Dr. G. Köhler, in seiner Rechenschaftslegung.

Der hohe persönliche Einsatz aller DVS-Mitglieder im Freistaat werde auch daran spürbar, daß die Anzahl der Betriebe mit einem Eignungsnachweis im Stahlbau nach DIN 18800 Teil 7. - zur Zeit besitzen über 170 Betriebe in Thüringen diesen Nachweis - im Steigen begriffen sei.

Insgesamt können sich die neugewählten Vorstände auf ein breites DVS-Fundament stützen. Dafür stehen viele einzelne Veranstaltungen, Aktivitäten und Qualifizierungsprogramme, auch im Bezirksverband Südthüringen, der sich in der ersten Ausgabe ausführlich vorstellte.

Der wiedergewählte DVS-Landesvorsitzende Prof. Dr.-Ing. habil. Köhler mit den DVS-Vorstandsmitgliedern Langhans und Müller im Jenaer Quality-Hotel

Der neugewählte Vorstand des DVS-Landesverbandes Thüringen

Vorsitzender:
Prof. Dr.-Ing. habil. Günter Köhler

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Jürgen Vester

Vorstand Finanzen:
Dipl.-Ing. Wolfgang Hädrich

Vorstandsmitglieder:
Peter Creter/Handwerkskammer Ostthüringen
Dipl.- Ing. Jürgen Gerdes
Dipl.- Ing. Karl Langhans
Dipl.- Ing. Manfred Müller
Dipl.- Ing. Dieter Zeise

Aktion „Jugend schweißt"

Zu einem aktiven Träger der DVS-Aktion „Jugend schweißt" will auch der Thüringer Landesverband werden. Den Start will der neugewählte Vorstand im Bundesland Thüringen über verstärkte Kontakte zu den Trägern der Lehrlingsausbildung vollziehen.

DVS-Umschau

Bereits drei Mal kam die Arbeitsgruppe „Industrielles Schweißen" des BV Südthüringen zusammen. Daran nahmen insgesamt 80 Fachkollegen teil.

Für regionale Bildungsarbeit erhielten in den Jahren 93/94 die SK CJD Ilmenau, die SK FAA Merkers, die SK SPA Suhl sowie alle vier Kursstätten im Verantwortungsbereich des BV Südthüringen rund 40.000 DM an finanzieller Unterstützung. Die SK verzeichneten allein im vergangenen Jahr 1860 Schulungsteilnehmer, die in 175 275 Stunden eine gediegene Ausbildung auf schweißtechnischem Gebiet erhielten.

Einen weiteren SFM-Lehrgang organisierte der BV Erfurt im Mai dieses Jahres, der in der Chema Rudisleben durchgeführt wurde.

Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung Jena

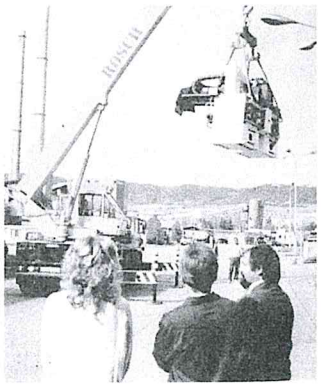
Foliengießen - eine neue Variante

Erweitertes Dienstleistungsangebot für Handwerk und Industrie

Das keramische Foliengießverfahren entwickelt sich zunehmend als eine interessante Möglichkeit zur Herstellung dünner und großflächiger ebener Erzeugnisse. Die Anwendungen bezogen sich ursprünglich auf mikroelektronische Bauteile und haben sich in der Zwischenzeit unter anderem auf die Herstellung von Piezoschwingern, großflächigen Platten für Wärmetauscher und von Membranen erweitert. Außerdem gibt es sehr interessante Anwendungsfälle im Bereich der Fügetechnik von anorganisch-nichtmetallischen Werkstoffen.

Die Formgebung der Erzeugnisse erfolgt über einen feststoffreichen Schlicker, der weitere organische Hilfsstoffe enthält. Ein kontinuierliches oder diskontinuierliches Rakelgußverfahren ermöglicht die Herstellung von Folien mit einer Trockendicke vorzugsweise zwischen 0,1 und 1,5 mm. Nach dem Trocknen liegt die Folie stabil und flexibel vor und gestattet eine weitere Verarbeitung (Stanzen, Laserschneiden, Beschichten, Laminieren, Laserstrukturieren u. a.). Vor dem Sinterprozeß der Erzeugnisse erfolgt ein vorsichtiges Ausgasen der organischen Hilfsstoffe.

Am Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung GmbH wurde in den vergangenen Monaten die Möglichkeit geschaffen, alle oben erwähnten Verfahrensschritte selbst durchführen zu können. Im Rahmen mehrerer derzeit laufender umfangreicher Forschungsprojekte erfolgen sowohl Entwicklungsarbeiten zur Herstellung von Folien mit speziellen Feststoffen als auch zur Bearbeitung der Grünfolien mittels Laserstrahlen und zum Fügen von bereits ausgesinterten Keramikteilen mit arteigenen Grünfolien als Zwischenschicht.



Ein neuer Laser wird abgeladen

Kleinster Landesverband hat größte Zuwachsraten

Aus dem Bilanzbericht von Prof. Dr.-Ing. Günter Köhler, wiedergewählter Vorsitzender des DVS-Landesverbandes Thüringen

Als voll integrierter Landesverband im DVS ist es uns in beispielhafter Weise gelungen, die Fachleute aller Ebenen der Schweißtechnik fachlich und menschlich miteinander zu verbinden.

Eine erfolgreiche Arbeit drückt sich am ehesten in der Zahl der Mitglieder aus, insbesondere im Zuwachs der Mitglieder. Wir können feststellen, daß wir zwar der kleinste Landesverband sind, wir aber die größten Zuwachsraten haben.

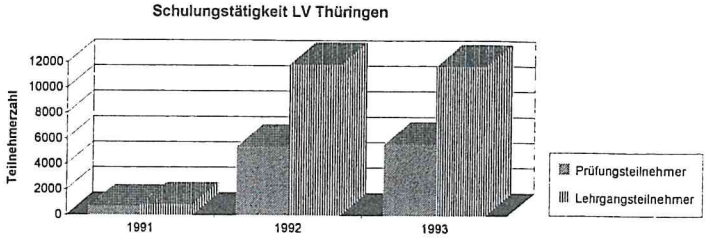
Eine Hauptaufgabe der Arbeit des DVS ist Aus- und Weiterbildung. Ich meine, wir haben im Bundesland Thüringen in der Abstimmung zwischen den BV und dem LV sowie dem LPA eine gute Verteilung der Kursstätten finden können, so daß die Voraussetzungen gegeben sind, im ganzen Land eine leistungsfähige Ausbildungsstätte in der Nähe zu haben. Eine zentrale Stelle nimmt dabei das vom DVS und der Handwerkskammer getragene Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung ein.

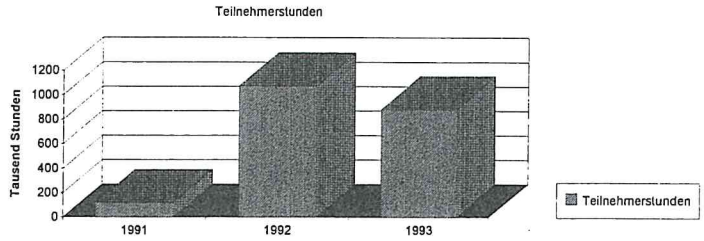
Besonders verbunden in der Ausbildung sind wir dem Handwerk. Nicht wenige Einrichtungen werden direkt oder gemeinsam mit Einrichtungen des Handwerks betrieben.

Wir sollten für die Zukunft mit darangehen, das Bildungsspektrum zu erweitern, so wie dies derzeit im DVS angedacht ist. Insbesondere denke ich hierbei an die Klebefach- und die Laserfachkraft. Für die Ausbildung beider sind Voraussetzungen im IFW vorhanden bzw. werden derzeit geschaffen.

Ein zweites Feld, in das der DVS sehr konkret eingebunden ist und engen Kontakt zur Industrie hat, ist die Bauüberwachung. In diesem gesetzlich geregelten Bereich wird durch das IFW die dazu notwendige Überprüfung in den Betrieben durchgeführt. Die Tatsache, daß bisher 172 Betriebe in Thüringen zugelassen werden konnten, spricht vom doch recht hohen Stand der schweißtechnischen Voraussetzungen, sollte aber auch als ein Zeichen genommen werden, daß sich positive Ansätze in den produzierenden Bereichen in Thüringen abzeichnen.

Obwohl die Forschung im DVS nicht unmittelbar im Blickpunkt der Arbeit der BV und des LV liegen, sollten wir doch wissen, daß durch die vom DVS gegründete Forschungsvereinigung „Schweißen und Schneiden" die diesbezügliche Forschung in Deutschland koordiniert wird und wir aus unserem Bundesland in 5 von 10 Fachgremien vertreten sind. Ebenso sind Kollegen aus unseren Reihen in verschiedenen Gruppen im Technischen Ausschuß tätig.





Statistische Belege für die Zuwachsraten

Der neugewählte DVS-Bezirksvorstand Ostthüringen

Vorsitzender:	Dr.-Ing. Hans-Peter Lindner (EWE)
stellv. Vorsitzender:	Dipl.-Ing. Jürgen Gerdes (EWE)
stellv. Vorsitzender:	SFM Norbert Schröer
Geschäftsführer:	Dr.-Ing.Thomas Körner (EWE)
	Dipl.- Ing. Reinhard Schwierz (EWE)
Vorstand Finanzen:	Ing. Gerd-Wilmar Hädrich (EWE)
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit:	Ing. Rolf Hildenbrandt (EWE)
Kassenprüfer:	SFI Friedbert Sammler,
	SFI Siegfried Scherf

Weiterbildung groß geschrieben

Auf der Mitgliederversammlung in Oberpöllnitz konnte am 4. Mai dieses Jahres anläßlich der Wahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre eine gediegene Bilanz der schweißtechnischen Verbandsarbeit gezogen werden. Der seit 1990 bestehende DVS-Bezirksverband Ostthüringen mit seinen 110 Mitgliedern - Einzelpersonen, Firmen und Körperschaften - wendet sich an all jene, die beruflich mit der Schweißtechnik zu tun haben oder auf diesem Gebiet Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben wollen.

Daß der Bedarf groß und der Zuspruch äußerst rege ist, beweisen fast 7800 Interessenten, die 1992/93 an einer DVS-Ausbildung teilnahmen. Rund 5200 von ihnen unterzogen sich einer Prüfung, die von jeweils einem der sechs ehrenamtlichen Prüfer des Bezirksverbandes abgenommen wurde.

Zu den permanenten Aufgaben des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik e. V. gehören Ausbildung, Umschulung und Weiterbildung. Im Rechenschaftsbericht verwies der Vorsitzende des Ostthüringer DVS-Bezirksverbandes, Dr.-Ing. Hans-Peter Lindner, auf die Einrichtung von neun schweißtechnischen Kursstätten (SK) zwischen Saalfeld und Meuselwitz in den vergangenen zwei Jahren, die sich auf dem neuesten Stand der Technik befinden. Eine davon wurde im Rahmen des Institutes für Fügetechnik und Werkstoffprüfung GmbH (IFW) in Jena-Göschwitz eingerichtet.

In diesen Kursstätten wird seit 1993 nach der europäischen Norm DIN EN 287-1 geprüft. Wie Dr. Lindner ausführte, wird jeder Teilnehmer eines Kurses gezielt für seine künftige Tätigkeit geschult, beispielsweise als DVS-Blechschweißer, DVS-Rohrschweißer oder DVS-Anlagenschweißer für unterschiedliche Verfahren wie Gas- oder WIG-Schweißen. Das Angebot umfaßt aber auch Sonderlehrgänge im Dünnblechschweißen für den KfZ-Bereich.

Da beim Schweißen eine Vielzahl von Vorschriften zu beachten sind, machte es sich in Thüringen erforderlich, den Bereich der Schweißaufsichtsperson zu stärken. Das gelang mit der Ausbildung von rund 200 Schweißfachmännern. Darüber hinaus organisierte der Ostthüringer DVS-Bezirksverband eine Reihe von Weiterbildungsveranstaltungen sowie 10 DVS-Foren zu praxisnahen Themen mit Referenten aus den alten und neuen Bundesländern.

Im Rechenschaftsbericht wurde festgestellt, daß nicht nur die Umstellung von TGL auf DIN nach der Wende gut gemeistert, sondern auch mit den neuen Anforderungen Schritt gehalten wurde, die sich aus der DIN EN ergeben. Das günstige Umfeld - Jena als Zentrum einer zu schaffenden Hochtechnologie-Region - habe das marktwirtschaftliche Wirken des eingetragenen Vereins nicht unwesentlich begünstigt und weitere Perspektiven erschlossen. Mit dieser optimistischen Prognose nahm der neugewählte Vorstand seine Arbeit auf.

Dr. Lindner (Vorsitzender), Dr. Körner (Geschäftsführer) im Gespräch mit SFI Weber vom BV Erfurt (v.l.n.r.)

Alles für eine optimale Schweißerausbildung getan

Nach der Gründung des DVS-Bezirksverbandes Erfurt am 14.06.1990 wurde am 27. Mai 1994 zum zweiten Mal ein Vorstand gewählt und Rechenschaft über die Arbeit der letzten zwei Jahre gegeben.
1992 hat der BV Erfurt in 21 Ausbildungseinrichtungen nach DVS-Richtlinien Schweißerausbildungen realisiert. Zum Jahresende ergab sich dabei die stattliche Endsumme von 476.221 Ausbildungsstunden, bei denen 2.547 Prüfungen abgenommen wurden.
1993 erreichte der BV Erfurt 373.012 Ausbildungsstunden mit insgesamt 2.918 Prüfungen. Interessant ist, daß die Gesamtstundenzahl bei den Kursstätten von 1992 zu 1993, trotz der heutigen Arbeitsmarktsituation und der geringen Fördermittel durch die Arbeitsämter, konstant geblieben ist. Da sich, wie vorausgesehen, die Gesamtanzahl der Ausbildungseinrichtungen sehr stark der Marktlage angepaßt hat, stehen nunmehr 6 Kursstätten und 5 Kursaußenstellen zur Verfügung.
Der Erfurter DVS-BV verfügt über 214 Mitglieder. Diese höchste Mitgliederzahl im Landesverband Thüringen läßt auf eine kontinuierliche Arbeit im Bezirksverband schließen, da zur Erreichung dieser Mitgliederzahl umfangreiche Aktivitäten erforderlich waren. Vorrang hatten dabei die vielfältigsten Fragen der Qualifizierung, so die Neuprüfungen von Schweißern nach DIN, die Umschulung von Lehrschweißern, die Weiterbildung von Schweißfachingenieuren und die Anpassung Schweißtechnologe/ Schweißfachmann.
Besonders wichtig für eine große Breitenarbeit im Sektor Schweißtechnik war die Anerkennung der guten Fachkenntnisse der in der Industrie eingesetzten Schweißtechnologen. Hierfür gab es nach DIN keine analoge Wertigkeit. Deshalb war der BV Erfurt der Meinung, daß die Schweißtechnologen mit jahrzehnterlanger Berufserfahrung über eine sach- und fachgerechte Anpassung zur Prüfung als Schweißfachmann gefördert werden müssen.

Mit Tatkraft und hohem Einsatz gelang es, im gesamten Erfurter Raum diese Qualifizierung zu garantieren. In Erfurt, Heiligenstadt und Gotha wurden insgesamt vier Lehrgänge dieser Art mit 89 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Damit konnte ein wesentlicher Anteil an der Vorbereitung der kleinen Handwerks- und mittleren Betriebe zur Erlangung des Kleinen Eignungsnachweises geleistet werden. Denn gerade auf dieser wirtschaftlichen Basis wird sich in der Zukunft eine sehr positive Entwicklung abzeichnen, bei der die Betriebe von der schweißtechnischen Seite diese Voraussetzungen besitzen.
Große Unterstützung erhielten die Erfurter vom Bezirksverband Kassel, der fachlich und materiell beste Voraussetzungen für die Durchführung der Lehrgänge geschaffen hatte.
Die Lehrschweißer wurden in vier Tageslehrgängen in Gotha und Erfurt an das DIN-Regelwerk angepaßt, um die nötigen Fähigkeiten, die für die neue Zeit erforderlich sind, zu erwerben. Für die Schweißfachingenieure liefen Lehrgänge in Erfurt, Gotha und Ohrdruf.
Bei allen diesen Veranstaltungen im Rahmen der Weiterbildung konnte sich der BV Erfurt auf eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Arbeitsverwaltungen, den Innungen der Handwerkskammer und anderen Einrichtungen stützen.
Daß erzielte Gewinne immer wieder zum Wohle der gemeinnützigen Tätigkeit zum Einsatz gebracht werden, wird im BV Erfurt durch die Festlegungen belegt, die Kursstätten in finanzieller Hinsicht zu unterstützen.
So bekamen alle DVS-Bildungseinrichtungen im BV kostenlos Ausbildungsunterlagen im Wert von 60.000 DM überreicht. Mit diesen Unterlagen sind sie in der Lage, nach neuesten DVS-Richtlinien eine optimale Schweißerausbildung zu realisieren.
Ein weiteres Aufgabenfeld war die Gestaltung von öffentlichen Vortragsreihen.
In den vergangenen zwei Jahren konnten 8 Einzelvorträge, 10 Seminare und 4 Tagungen mit insgesamt 520 Teilnehmern realisiert werden.
Mit diesen Ergebnissen und Leistungen geht der Erfurter DVS-Bezirksverband optimistisch an die Lösung der bevorstehenden Aufgaben, die keinesfalls geringer und leichter werden.

Der neugewählte DVS-Bezirksvorstand Erfurt (v.l.n.r.) Harald Plaga, Helmut Becker (Geschäftsführer), Rudi Weber, Karl Langhans (Vorsitzender), Joachim Helbig und Siegfried Ansorge

Zweite Gemeinschaftstagung des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik e.V. (DVS) und des Rumänischen Verbandes für Schweißtechnik (ASR)

Seit einigen Jahren sind auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen DVS und ASR fruchtbare Beziehungen zwischen beiden Verbänden entwickelt worden.
Bereits ein Jahr nach der ersten großen gemeinsamen Veranstaltung in Timisoara fand in Brasov die 2. Gemeinschaftstagung des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik e.V. und des Rumänischen Verbandes für Schweißtechnik unter dem Thema "Qualitätssicherung in der Schweißtechnik" statt. Hervorragend unter Mitwirkung der Firma S.C. ROMAN S.A. Brasov organisiert und unterstützt, berieten weit über 300 Teilnehmer aus Forschungseinrichtungen, Wirtschaft, Behörden und Prüforganisationen Rumäniens mit Fachleuten aus der Bundesrepublik Deutschland über die Möglichkeiten und die Vertiefung des Wissenstransfers auf dem genannten und der angrenzenden Gebiete. Der Stellenwert, den die gemeinsamen Aktivitäten des DVS und des ASR im Leben dieser Verbände einnehmen, wird schon durch die Teilnahme des DVS-Hauptgeschäftsführers Dr. v. Hofe, des ASR- Präsidenten Prof. Dr. Cioclov und seines Vizepräsidenten Dr. Dehelean deutlich. Aber auch das Interesse von rumänischen Medien an dieser Veranstaltung zeigt deren Bedeutung. In einem dicht gedrängten Tagungsprogramm widmete sich die Mehrheit der Vorträge der Akkreditierung und Zertifizierung, dem Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen, der Ausbildung und Zertifizierung von schweißtechnischem Personal. Konkret standen simultan übersetzte Ausführungen zur Qualitätssicherung in der Schweißtechnik und speziell im Stahlbau (H. Behnisch, Düsseldorf), zum Konzept des Qualitätsmanagements in Rumänien (M. Ciocodeica, Bukarest; A. Teodosiu, Bukarest), zum europäischen System für Akkreditierung und Zertifizierung (H. J. Krause, Berlin), zur Qualifizierung des schweißtechnischen Personals (W.D. Strippelmann, Mannheim; P. Tenchea, D. Dehelean, U. Drodtloff, Timisoara) als auch der Schweißverfahren nach den neuen geltenden europäischen Richtlinien (P. Ziener, G. Lecca, München); sowie zum Aufbau von Qualitätsmanagementssystemen nach DIN ISO 9000 (W. Pupp, München) im Mittelpunkt des Interesses. Erfahrungen aus der Arbeit mit dem Qualitätsmanagementsystem in der Kraftwerkstechnik (H. Kautz, Mannheim), im Anlagenbau (I. Cutulab, Ploiesti) und im Kraftfahrzeugbau (L. Serban, Brasov) verdeutlichen dessen konkrete Umsetzung und die Bedeutung für die Wirtschaft (H. Kilian, Korschenbroich).
Möglichkeiten der technischen Realisierung eines Qualitätssicherungssystems bei der Herstellung von keramischen Bauteilen wurden durch die verschiedenen geeigneten Materialprüfverfahren und deren Aussagefähigkeit aufgezeigt (G. Horn, Jena).

Fortsetzung Seite 4

Fachtagung Schweißtechnik in Friedrichroda

Ein breit gefächertes Fachspektrum angeboten

Die „richtige Adresse" für eine zweitägige Veranstaltung zu aktuellen Fragen der Schweißtechnik hatte der Bezirksverband Erfurt des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik mit dem Berghotel Friedrichroda auf dem 500 m hohen Reinhardsberg gewählt. Etwa 100 Fachkollegen mit ihren Ehepartnern waren der Einladung gefolgt und erlebten ein abwechslungsreiches Tagungs- und Rahmenprogramm. BV-Vorsitzender Dipl-Ing. Langhans aus Ohrdruf hieß am 18. März dieses Jahres die Teilnehmer und Gäste herzlich willkommen. An der gemeinsamen Kaffeetafel mit einem Thüringer Kuchenbüfett wurden erste Kontakte untereinander geknüpft.

Den Auftakt für die anspruchsvolle Themenstellung der Fachtagung gab Prof. Dr. Ing. Köhler, IFW-Geschäftsführer und Vorsitzender des DVS-Landesverbandes Thüringen, mit seinem Vortrag „Neue Werkstoffe in neuen Produkten", dem sich ein reger Meinungsaustausch anschloß.

Die Problematik der „Einheitlichen Auslegung und gegenseitigen Anerkennung", zum Beispiel zwischen dem bautechnischen Bereich und dem TÜV. oder die „Betrieblichen Anforderungen an die Schweißer, welche bei einer Ausbildung zu realisieren sind", wurden durch Dipl.-Ing. Kahl von der SLV Halle dargelegt. Es gab ausreichend Gelegenheit, offene Fragen in der Diskussionsrunde anzusprechen und zu klären.

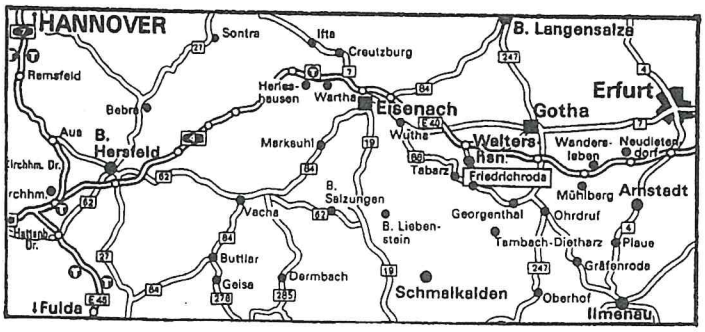
Der Abend klang mit einer geselligen Veranstaltung und vielen Fachsimpeleien in kleinen Runden aus.

Am zweiten Tag sprach Dipl-Ing König von AIR LIQUID Berlin über die physikalischen Eigenschaften der Schweißschutzgase, wozu viele Fragen gestellt und beantwortet wurden.

Dipl.-Ing. Spreiz von der Handelskammer Ostwestfalen-Lippe machte die Teilnehmer mit den neuen Europäischen Normen DIN EN 10 025 für Baustähle und DIN EN 729 Teil 1 bis 4 (Schweißtechnische Qualitätsanforderungen) vertraut. Nach einer angeregten Aussprache zur Thematik verabschiedete der Vorsitzende des DVS-Bezirksverbandes Erfurt die Tagungsteilnehmer.

Die Ehepartner hatten an diesem Vormittag des 19. März Gelegenheit, Einblicke in die Kunst der Seidenmalerei zu erhalten, was mit großem Interesse angenommen wurde.

Daß derartige Veranstaltungen zu einer sinnvollen Weiterbildung der Fachkollegen beitragen, wurde dem Vorstand in vielen persönlichen Gesprächen bestätigt, denn „Schweißen ist nicht nur das Verbinden von Werkstoffen, sondern verbindet auch Menschen".



Landesfachtagung Schweißtechnik 1994

Am 8. Juni 1994 wurde in Gera die „Landesfachtagung Schweißtechnik 1994" des DVS-Landesverbandes Thüringen durchgeführt. Gastgeber und Veranstalter war in diesem Jahr der DVS-Bezirksverband Ostthüringen. Im verkehrsgünstig gelegenen und hervorragend ausgestatteten Dorint Hotel Gera trafen sich 76 Teilnehmer, Referenten und Ehrengäste aus allen Teilen des Landes. Stellvertretend sollen hier Prof. Dr. Köhler als Vorsitzender des DVS-Landesverbandes Thüringen und Prof. Dr. Buneß als Geschäftsführer der SLV Halle genannt werden.

Im fachlichen Teil der Tagung wurden in insgesamt sieben Vorträgen zahlreiche Probleme aus der

Fortsetzung Seite 8

Fortsetzung von Seite 3

Breite Beachtung fanden auch die Ausführungen zur Instandhaltung von Kraftwerken als ein komplexes Planungsziel (H. Kautz, Mannheim) sowie zur Korrelation der Qualitätskriterien für Schweißverbindungen mit dem Auflösevermögen der Methoden der zerstörungsfreien Prüfung (V. Safta, Timisoara). Das große Interesse, die Erfahrungen der deutschen Fachleute sich zu eigen zu machen, zeigte sich nicht nur an der sehr aufgeschlossenen und angeregten Diskussion während der Tagung, sondern vor allem auch in den vielen Gesprächen am Rande der Veranstaltungen. Begleitet wurde die Tagung von einer Ausstellung zu Zusatzwerkstoffen, Schweißanlagen und Geräten der zerstörungsfreien Prüfung der unterschiedlichsten Hersteller. Immer wieder wurde das Bestreben der rumänischen Fachkollegen deutlich, durch maximale Wissensaufnahme die Tür zum hohen Niveau der Schweißtechnik und Qualitätssicherung Westeuropas so weit wie möglich zu öffnen und möglichst schnell den Anschluß zu schaffen. Hierin liegt eine der Grundlagen für die erfolgreiche Integration Rumäniens in die europäische Staatengemeinschaft und der daraus resultierenden Wirtschaftsbeziehungen. Vielfache gegenseitige Vereinbarungen zwischen Einrichtungen beider Länder sollen dieses Vorhaben mit Leben erfüllen. Als Beispiel ist hier unter anderem die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung Jena und dem Schweißinstitut ISIM in Timisoara zu nennen. So kann diese Einrichtung des DVS und damit der Landesverband Thüringen zum Ausbau der Beziehungen mit dem rumänischen Schweißverband beitragen. Ein Schritt dazu war unter anderem die aktive Teilnahme auf der 2. Gemeinschaftstagung in Brasov und die dabei weiterentwickelten Verbindungen. Wenn 1996 zur 3. Gemeinschaftstagung des deutschen und rumänischen Schweißverbandes nach Bukarest eingeladen wird, kann neben dem eigentlichen Tagungsprogramm sicher auf eine erfolgreiche Entwicklung der gegenseitigen Beziehungen Rückschau gehalten werden.

Dr. G. Horn

EUROJOIN 94

Mit einem Vortrag und zwei Postern beteiligte sich das Jenaer IFW an der EUROJOIN 94. Zu den Themen der Tagung, die vom 16. bis 18. Mai dieses Jahres in Florenz (Italien) stattfand, gehörten die Ausbildung und Schulung auf dem Gebiet der Schweißtechnik, die Qualitätssicherung für Fügeverfahren, Forschungsergebnisse zum Schweißen sowie Materialuntersuchungen beim Fügen.

In seinem Vortrag stellte Dr. H. Müller Ergebnisse zur Laserbearbeitung am Jenaer DVS-Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung vor. In der Diskussion wurde ein lebhaftes Interesse für das „Laserfügen von Keramik" - so der Titel des Vortrages - bekundet.

Zu spezifischen Forschungsaufgaben präsentierte das IFW zwei Poster, die das „ Fügen von Biokeramik" (Köhler/Unangst) und das „Fügen von IR-Materialien" (Köhler/Zimmermann) veranschaulichten.

Für die Teilnehmer des IFW gestaltete sich die Tagung zu einem fachlichen Höhepunkt ihrer Forschungsarbeit. In Gesprächen und Begegnungen am Rande der Tagung konnten auf vielfältige Weise neue Kontakte und Verbindungen geknüpft werden.

Schweißkongreß in den USA

75 Jahre Amerikanische Schweißtechnische Gesellschaft

Vom 10. - 14. April 1994 fand in Philadelphia (USA) der jährliche Schweißkongreß und die damit verbundene Messe statt. Der diesjährige Kongreß stand ganz im Zeichen des 75. Jahrestages der „AWS" der America Welding Society.

Ein umfangreiches, gut besuchtes Veranstaltungsprogramm informierte über neueste Entwicklungen auf den Gebieten der Schweiß- und Löttechnik sowie der Werkstoffprüfung. Neben Vortragenden aus den USA waren auch Beiträge aus Japan, China, Rußland, Deutschland und verschiedenen anderen europäischen Ländern zu hören.

Die Ausstellung - im Umfang sicherlich nicht zu vergleichen mit der Messe Schweißen und Schneiden in Essen - gab einen interessanten Einblick in die Palette der Schweißtechnik in den USA.

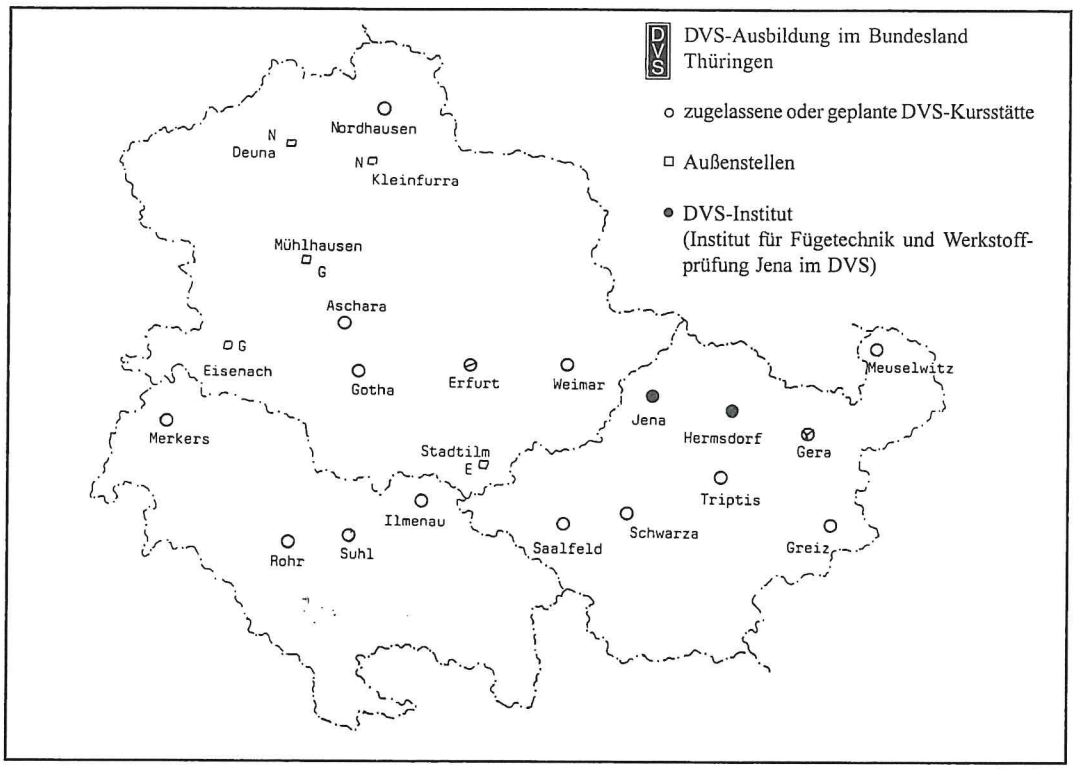
In Verbindung mit dem Programm gab es Möglichkeiten, Betriebe kennenzulernen, in denen die Schweißtechnik eine dominierende Rolle spielt.

Interessenten können die Unterlagen der Konferenz und der Messe am Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung in Jena einsehen.

DVS-Schweißerausbildung im Bundesland Thüringen

Mit dem Stand Januar 1994 kann mit Freude festgestellt werden, daß im gesamten Bundesland Thüringen eine flächendeckende Schweißerausbildung abgesichert ist.

Die vorhandenen 20 zugelassenen Kursstätten und die dazugehörigen Außenstellen gewährleisten die Schweißtechnische Ausbildung in Handwerk und Industrie.
Entsprechend den dort angewendeten DVS-Richtlinien ist die Schweißtechnische Lehrlingsausbildung in allen Metallberufen sowie im Kfz-Handwerk abgesichert.
Außerdem gewährleisten die Ausbildungsstätten die Umschulung, Fort- und Ausbildung der Erwachsenen.
Damit ist unter der Federführung des DVS-Institutes für Fügetechnik und Werkstoffprüfung Jena der 1990 angedachte Rahmen in die Praxis umgesetzt worden.
In den Kursstätten ist die Ausbildung nach allen Schweißverfahren wie Gasschweißen, E-Schweißen und Schutzgasschweißen möglich. Prüfungen können abgelegt werden für Baustähle, Rohrstähle sowie Chrom-Nickel-Stähle und die Nichteisenmetalle Aluminium und Kupfer.



Nachstehende Schweißtechnische Kursstätten und Außenstellen sind in Thüringen zugelassen:

BV Erfurt

DGB Berufsbildungswerk GmbH (bfw) Aschara
Erfurter Bildungszentrum
Handwerkskammer Erfurt
- Außenstelle: Kfz und Landtechnik Stadtilm
  Gothaer Fahrzeugwerk GmbH
- Außenstellen: TBZ Eisenach e.V.
  VHS Mühlhausen
  Schachtbau Nordhausen GmbH
- Außenstellen: BZ Deuna
  BZ Kleinfurra
  Grone Bildungszentren Thüringen GmbH Weimar

BV Ostthüringen

Bildungszentrum Ostthüringen e. V. Gera-Zwötzen
BTZ der Handwerkskammer für Ostthüringen Gera-Liebschwitz
Technisches Gebäude Engineering Gera GmbH
Schweißtechnischer Ausbildungsverein (SAG) Greiz
Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung Jena
Meuselwitzer Bildungs- und Innovationszentrum (MBZ)
Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Rudolstadt-Schwarza
Schweißtechnische Kursstätte Saalfeld
Deutsches Kraftfahr-Bildungsinstitut (DKBI) Triptis

(Fortsetzung Seite 6)

Schweißerkursstätte im ehemaligen Kali-Revier

Aus der Lehrschweißerei (ZIS-Lizenz seit 1960) des Kalibetriebes „Werra" hervorgegangen, präsentiert sich die heutige DVS-Schweißerkursstätte als eine in Größe und Einrichtung vorbildliche Ausbildungswerkstatt. Die FAA Gesellschaft für berufliche Bildung Berlin mbH, Zweigniederlassung Vorder-Rhön, hatte schon sehr frühzeitig, als das Schicksal des Kalibetriebes noch lange nicht besiegelt schien, die Weichen für ein Fortbestehen der jahrzehntelangen Schweißerausbildung in der Region Südwestthüringen auch durch die Übernahme des erfahrenen Fachpersonals gestellt.
Mit großem finanziellen Aufwand und maßgeblicher Unterstützung durch den DVS, seinem Thüringer Landesverband, dem Bezirksverband Südthüringen und dem LPA-Vorsitzenden, entstand aus den alten Ausbildungsstätten eine moderne Schweißer-Kursstätte. Damit konnte ein traditioneller Ausbildungsstandort gesichert werden.

Die Entgegennahme der Ausbildungsstättenzulassung zu Beginn des vergangenen Jahres war dann der logische Schlußpunkt unter die allseitigen Aufbaubemühungen der Jahre 91 und 92.
Für das Ausbildungsteam, bestehend aus erfahrenen und hochmotivierten Fachkollegen, hat die Sicherstellung einer fundierten Aus- und Weiterbildungsqualität angesichts der derzeitigen Arbeitsmarkt- und Wettbewerbssituation der Unternehmen in der Region oberste Priorität. Hohen Ausbildungsstand der Schweißer zu erreichen und damit die Güte der geschweißten Bauteile zu sichern - diesem Ziel fühlt sich die SK-Mannschaft aus Merkers besonders verpflichtet. Nicht zuletzt ist die hohe Vermittlungsquote der bisher ausgebildeten und weitergeschulten Schweißer dafür auch ein Indiz.
Ausgebildet wird in allen 4 klassischen Schweißverfahren, also im Gas-, Lichtbogenhand-, Metallaktivgas- und im Wolframinertgasschweißen. Insgesamt stehen 40 Ausbildungsplätze zur Verfügung. In den letzten 3 Jahren wurden 1530 Teilnehmer mit insgesamt 132 466 Teilnehmerstunden aus- und weitergebildet und dabei 603 Abschlußprüfungen abgelegt.

War die Ausbildung bisher nur im Werkstoffbereich und niedriglegierter Stähle möglich, wurden inzwischen auch die materiellen Voraussetzungen geschaffen, um hochlegierte Stähle und NE-Metalle bearbeiten und schweißen zu können.
Damit kann nicht nur den Wünschen und Erfordernissen der Kunden in der Region zukünftig besser entsprochen werden, es haben sich sicherlich für die Einrichtung selbst die Voraussetzungen, auch in „schwierigen Zeiten" überleben zu können, nicht unwesentlich verbessert.

Im Zuge der Gebietsreform in Thüringen mit der Verschmelzung der Kreise Eisenach und Bad Salzungen wird sich auch die AA-bezirkliche Zuordnung für den Kreis Bad Salzungen und damit auch für die Kursstätte in Merkers ändern; aus Suhl wird Gotha.

Geschäftsleitung und SK-Mitarbeiter haben dazu abschließend einen gemeinsamen Wunsch:
Möge die bisherige gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt auch nach der Neuzuordnung bestehen bleiben.

Berechnung von Schweißnähten

Rechnerunterstützte Berechnung von Schweißnähten im allgemeinen Maschinenbau/Stahlbau / Von M. K. Neumann, BV Erfurt

Der PC gehört bereits seit mehreren Jahren zur Standardausrüstung des ingenieurtechnischen Personals. Jedoch mit der Entwicklung von preiswerten, vor allen praxisorientierten Programmen für die Schweißtechnik, ist das vorhandene Software-Angebot überfordert.
Als Schweißing. und Konstrukteur der Erfurter Umwelttechnik GmbH (EUT GmbH) mußte ich die Möglichkeit schaffen, Berechnungen an Schweißnähten schnell, reproduzierbar und dokumentierbar durchzuführen. Hierzu wurde von mir eine Berechnungsvorlage ausgewählt, die alle möglichen Einflußfaktoren berücksichtigt und in Zahlen ausdrückt.
Als vorteilhafteste Norm wählte ich die TGK 14915/01 aus. Anlehnend an diese Norm entstand so ein PC-Programm, welches mit geringen Anforderungen an die Hardware auskommt. (MS-DOS 3.x, RAM=640 K, EGA-Color, BASIC) Die programmiertechnische Umsetzung dieser Norm erfolgte mittels BASIC unter DOS.
Nach dem Laden des Programms werden auf dem Bildschirm alle möglichen Faktoren aufgelistet und menügesteuert abgefragt. Das Programm bietet die Möglichkeit, Extremfälle zu simulieren, um so Werkstoffe bzw. Abmessungen der zu berechnenden Baugruppen zu optimieren. Alle Einflußfaktoren - Festigkeitsklasse, Beanspruchung, Spannungszykluszahl, vorhandene Spannungsart und -größe, Wertigkeit, Bauteilform und Spannungsverlauf - werden vorgegeben, können aber auch manuell eingegeben werden.
Die Ergebnisse der statischen und dynamischen Berechnung werden als Zahlenwerte und graphisch dargestellt, können geändert und ausgedruckt werden.
Verwendung findet dieses Programm seit ca. 2 Jahren in der EUT GmbH. Hier werden u. a. maschinen-technische Ausrüstungen für Kläranlagen, Rohrleitungen und Tragwerke (Räumerbrücken) konstruiert, gefertigt und rechnerisch nachgewiesen.
Mit der Programmanpassung an die DIN-EN und der Variabilität als Sicherheits- bzw. Spannungsnachweis ist dieses Programm vollwertige und komplexe Hilfe der Konstruktion, sowohl als Entwurfsberechnung als auch zur Nachrechnung.
In Arbeit befindet sich eine voll graphisch-mausorientierte Berechnungsversion und ein Kurzprogramm zur EN 287/1.

BV Südthüringen

Christliches Jugenddorf Ilmenau
FAA Bildungsgesellschaft mbH Merkers
Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr
(HWK Südthüringen)
Simson Private Akademie Suhl

Millimetergenau

Die Laserbearbeitung am IFW Jena kann durch einen Nd:YAG-Laserbeschrifter weiter ausgebaut werden. Er eignet sich zur Beschriftung von Werkstücken fast aller Werkstoffarten, für Folien wie Bascodebeschriftung.
Das Beschriftungsfeld ist 150 x 150 mm groß. Durch die vorhandene Software sind sieben Zeichensätze abrufbar. Die Schrifthöhe und Stärke der Schrift kann sehr variabel gestaltet werden. Der Einsatz von ACAD ermöglicht eine effektive Programmierung von Logos, Zeichen u. ä. Ein wichtiges Anwendungsfeld ist das Beschriften von selbstklebender Laserfolie in Schwarz-Weiß bzw. Weiß-Schwarz. Mit dieser Anlage kann das Institut Dienstleistungsaufgaben übernehmen.
Anfragen diesbezüglich bitte an Dr. H. Müller, IFW/Tel. (03641) 673 340 bzw. 673 232.

Seit Januar dieses Jahres wird an dieser Anlage im IFW Folie aus Keramik gegossen

Minister Bohn übergab Förderbescheide

Der Thüringer Minister für Wirtschaft und Verkehr übergab am 23.06.1994 persönlich an drei wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen in Jena Förderbescheide aus dem Strukturhilfeprogramm in Höhe von 1,5 Mio DM
Die Ausreichung erfolgte an die Einrichtungen WTU, PTS und das IFW.
In einem angeregten Gespräch mit dem Minister wurden Erfahrungen und Probleme beim Aufbau der Institute ausgetauscht sowie Möglichkeiten beraten, wie die aus der Förderung entstandenen Ergebnisse, insbesondere durch die Thüringer Industrie, genutzt werden können.

Über moderne Klebtechnik

Teilnahme am 8. Internationalen Symposium SWISSBONDING

Vom 17. - 19. Mai 1994 fand in der Rosenstadt Rapperswil am Zürichsee/Schweiz das 8. Internationale Symposium zum Thema Kleben statt. Hauptinhalt der diesjährigen Veranstaltung war die Leistungsfähigkeit der modernen Klebtechnik. Vorträge und Poster befaßten sich vor allem mit dem Kleben, Dichten und Vergießen in der Elektronik, Elektrotechnik, Feinmechanik, optischen Industrie und in der Medizin.
Kleben und Vergießen hat sich seit einigen Jahren in vielen Industriezweigen bewährt. Klebeverbindungen erweisen sich nicht nur als technisch und ökonomisch vorteilhaft, sondern überzeugen auch durch solche Eigenschaften wie: günstige Spannungsverteilung; dichtende, sichernde, isolierende, dämpfende und korrosionsschützende Funktionen sowie ihren niedrigen Kosten und ihrem schnellen Einsatz.
Gerade weil die Qualität heut mehr denn je zum bestimmenden Faktor für den Wettbewerb wird, wurde dieses Seminar mit Schwerpunkten wie Grundlagenforschung
- Oberflächenvorbehandlung
- Industrieanwendung
- Qualitätssicherung
- Prüftechnologie ausgerichtet.

Das IFW war bei diesem Symposium mit einem Poster zu Klebeanwendungen für Hochtemperaturbeanspruchungen präsent. Diese Thematik ist in der Klebebranche noch relativ neu und nicht sehr verbreitet, was auch in einem Vortrag eines Insutrievertreters zum Ausdruck gebracht wurde. Das IFW hat sich diesem anspruchsvollen und interessanten Klebegebiet gestellt und wird auch für die Zukunft versuchen, über Auftragsforschungen und Technologieförderungen diese Aufgaben in Zusammenarbeit mit der Industrie zu bestreiten.

Rumänischer Gast am Jenaer IFW

Vom Institut für Schweißtechnik und Werkstoffprüfung (ISIM) in Timisoara/ Rumänien weilte Herr Dr. Farbas als Gast am IFW Jena.
Beide Einrichtungen entwickelten eine gute Zusammenarbeit, die insbesondere auf dem Gebiet der Ausbildung nach europäischen Regeln verstärkt werden soll

Kontakte

Unterstützen will der DVS den Aufbau und die Weiterentwicklung der Schweißtechnik in Osteuropa. Der entsprechende Ausschuß im DVS tagte zum 2. Mal und kam in Magdeburg zu der Auffassung, daß u. a. neue Finanzierungsmöglichkeiten dafür zu erschließen sind.
Mit Leben erfüllen will der Thüringer DVS-Verband den abgeschlossenen Vertrag zwischen dem Estnischen Verband der Maschinenbauindustrie und dem DVS. Das Jenaer IFW wird der Hauptpartner sein. Eingebunden ist auch die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung über die DGZfP.
In Vorbereitung sind konkrete Formen der Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Schweißtechnik in Rumänien (ISIM).Mit dem schweißtechnischen Institut in Timisoara werden gezielte Schwerpunktthemen erarbeitet.
Die Bitte einer Gruppe deutscher und afrikanischer Helfer, diese mit einem neuen Schweißgerät zu unterstützen, will der Thüringer DVS-Verband erfüllen.
Das jährlich stattfindende künstlerische Schmiedesymposium im alten „Tobiashammer" in Ohrdruf wird vom Thüringer DVS-Landesverband gefördert.
Angeregt wurde, die Ausbildungsinhalte in der Lehrlingsausbildung so zu verändern, daß Jungfacharbeiter im Stahlbau fachgerecht schweißen können. Dazu sollte eine Abstimmung zwischen dem DVS und den verantwortlichen Bildungsträgern in Handwerk und Industrie erfolgen .

Vorschau auf Veranstaltungen

Fachmesse in China

Die 3. Internationale Fachmesse „Beijng Essen Welding" wird vom 5. bis 9. September 1994 während der 47. Jahrestagung des International Institute of Welding (IIW) vom 3. bis 10. September 1994 in Peking stattfinden. Veranstalter der Messe sind die Chinese Mechanical Engineering Society (CMES), der Deutsche Verband für Schweißtechnik (DVS) und die Messe Essen GmbH. In China gibt es zur Zeit etwa zwei Millionen gewerbliche Unternehmen. Davon sind etwa 800 Großunternehmen, in denen die Anwendung der Schweißtechnik in der Produktion große Bedeutung hat. Allein in diesen 800 Firmen arbeiten mehr als 500000 Schweißer. Daraus läßt sich ablesen, daß der Bedarf an Schweiß- und Schneidgeräten in China, insbesondere an modernen Anlagen, groß ist.

Exkursion des BV Ostthüringen

Vom 8. bis 10. September 94 lädt der BV Ostthüringen zu einer Fachexkursion ins Linde-Forschungszentrum in Unterschleißheim ein.

Der Tobiashammer in Ohrdruf

Das technische Denkmal „Tobiashammer" ist eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt Ohrdruf in Thüringen

Der Tobiashammer kann auf eine ca. 500jährige Geschichte zurückblicken. Erbaut um 1480, in Ausnutzung der Wasserkraft des Flüßchens „Ohra", diente er als Eisen- und Sichelhammer. Es gilt aber als sicher, daß damals auch schon Kupfer verarbeitet wurde. Die Besitzverhältnisse des Tobiashammer lassen sich bis 1592 zurückverfolgen. Damals kaufte Tobias Albrecht das Hammerwerk. Nach ihm erhielt das Gewerk den Namen „Tobiashammer". 1737 begann man mit dem Umbau zum eigentlichen Kupferhammer. Es entstand ein Trio-Hammerwerk mit Flach-, Breit- und Tiefhammer. Zur Verarbeitung kamen Erze aus Thüringen, Böhmen und Ungarn. Den größten Teil des Kupferbedarfs deckte der Tobiashammer durch die schon 1462 angelegte Saigerhütte bei Hohenkrichten (nördlich von Ohrdruf). 1495 ging die Hütte in den Besitz der Kaufmannsfamilie „Fugger" aus Augsburg über.

Die Familie Albrecht verkaufte den Hammer 1816. Nach mehreren kurzen Besitzwechseln erwarb 1839 der Kupferschmiedemeister Carl Friedrich Mälzer das Hammerwerk. Mälzer modernisierte die marode Anlage und erweiterete sie 1851 durch ein Blechwalzwerk und 1865 durch ein Duo-Hammerwerk.

Das Herstellungsprogramm umfaßte alle Kesselsorten bis zu 1,5 m Durchmesser, vor allem Waschkessel, die aus einem Stück geschmiedet wurden.

Bis 1972 war das Hammerwerk im Privatbesitz und wurde vom ehemaligen Stahlverformungswerk, der heutigen Tobias-Paletten GmbH gekauft. In der Regie dieser Firma begannen umfangreiche Rekonstruktionsmaßnahmen, um dieses Denkmal der Produktionsgeschichte der Nachwelt zu erhalten. In nur 32 Monaten konnte eine historische Schauanlage mit 5 funktionstüchtigen Fallhämmern, einer funktionstüchtigen Walzanlage, Pochwerk, Glühöfen und Schleifwerk der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Eine weitere Attraktion auf dem Gelände des Tobiashammer ist die 1985 stillgelegte Zwillings-Revisier-Großdampfmaschine mit einer Leistung von 12000 PS aus der Maxhütte Unterwellenborn. Um diese 305 to schwere Dampfmaschine, die ebenfalls funktionstüchtig ist, unterbringen zu können, wurde eine historische und architektonisch interessante Fachwerkscheune aus dem Jahr 1876 um die Dampfmaschinen gebaut. In der Scheune sind Werkstätten, Gästezimmer und eine Ausstellung mit alten Metallverarbeitungsmaschinen untergebracht.

Seit 10 Jahren werden im Tobiashammer Schmiedesymposien mit dem Ziel, „die Kunst zu fördern und das Kulturerbe zu pflegen", durchgeführt. Diese Tradition soll auch weiterhin ein Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region bleiben. Deshalb gründete sich am 7. Februar der Verein „Tobiashammerforum" e. V. Der Verein veranstaltet jährlich Metallgestaltersymposien und begleitende kulturelle Veranstaltungen. Er fördert Nachwuchskünstler und organisiert Ausstellungen in anderen Regionen.

Ziel der Symposien ist es, den künstlerischen Schaffensprozeß auch über Grenzen hinweg zu aktivieren, den Fremdenverkehr zu beleben sowie Künstlern und Kulturschaffenden ein reiches Betätigungsfeld zu geben.
Für die Region ist diese künstlerische Aktion eine überregionale, wenn nicht gar international anerkannte Etablierung einer zeitgenössischen Kunstform. Mit ausländischen Künstlern soll der internationale Charakter, aber auch der europäische Gedanke einfließen.
Die Symposien bieten Künstlern die Möglichkeit, die Vorzüge gemeinschaftlicher künstlerischer Arbeit über einen längeren Zeitraum zu nutzen, um Erfahrungen auszutauschen, die technischen und technologischen Angebote des historischen Hammerwerkes zu erproben und Produktionsprozesse der Vergangenheit nachzuvollziehen.

Die entstandenen Kunstwerke finden einen Platz in der weiträumigen Parkanlage des Tobiashamers, wo man auch jetzt schon die Ergebnisse vorangegangener Symposien besichtigen kann.

Das diesjährige Symposium soll ein Beitrag zum „Thüringer Herbst 1994" sein (3. - 15. Oktober). Die künstlerische Leitung wird Prof. Paul Isenrath von der Kunstakademie Münster übernehmen.

Von A wie Aufgaben bis Z wie Zusammenarbeit

Leistungsangebot des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik in einer kurzen Übersicht

Der DVS ist ein wettbewerbsneutraler, gemeinnütziger, technischer Verein mit Sitz in Düsseldorf. Seit 1990 hat sich die Mitgliederzahl stark erhöht. Heute gibt es mehr als 20.000 Mitgllieder, die von 14 Landes- und 94 Bezirksverbänden betreut werden.

• Aufgaben

Zu den Aufgaben des DVS gehören schweißtechnische Aus- und Fortbildung einschließlich der Umschulung, Prüfung/Qualifizierung, Gütesicherung, Erarbeitung schweißtechnischer Regelwerke, schweißtechnische Gemeinschaftsforschung, Durchführung von Fachtagungen und Informationstransfer.
In entsprechenden Fachgremien/technischen Ausschüssen lösen mehr als 1000 Fachleute aus Industrie und Handwerk in über 30 Arbeitsgruppen vielfältigste Aufgaben.
In 12 Fachausschüssen der Forschungsvereinigung des DVS arbeiten Fachleute aus etwa 50 Hochschulinstituten sowie aus mehr als 100 Firmen und Körperschaften.

• Aus- und Forbildung

Der DVS verfügt über
- Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalten (SLV)
- Schweißtechnische Lehranstalten (SL)
- Schweißtechnische Kursstätten (SK)

Die über 400 DVS-eigenen und DVS-anerkannten SL und SK nehmen Aufgaben der Ausbildung, Fortbildung und Umschulung sowie der Prüfung von schweißtechnischen Fachkräften wahr. Der DVS bietet mit seinen Einrichtungen flächendeckend Fortbildungsmöglichkeiten.
Die Qualifikationsskala nach nationalen, europäischen und internationalen Richtlinien umfaßt:
- Schweißer
- Schweißfachmann
- Schweißtechniker
- Schweißkonstrukteur und
- Schweißingenieur.

Ausbildungsschwerpunkte sind:

- Schutzgasschweißen
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- Widerstandsschweißen
- Laser- , Elektronenstrahlschweißen
- Mikroverbindungstechnik
- Schweißen von Kunststoffen
- Löten
- thermisches Spritzen
- thermisches Schneiden
- Handhabung von Industrierobotern.

Sonderlehrgänge und Seminare werden u. a. auf folgenden Gebieten angeboten:

- Konstruktive Gestaltung
- Verhalten der Werkstoffe beim Schweißen
- Computergestütztes Schweißen
- zerstörende und zerstörungsfreie Werkstoffprüfung
- Gütesicherung und Fertigung
- Arbeits- und Umweltschutz
- Forschung und Entwicklung

Der DVS fördert Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch teilweise Mitfinanzierung durch die öffentliche Hand.

Die Ergebnisse kommen vor allem der mittelständischen Wirtschaft zugute.

Das schweißtechnische Regelwerk des DVS umfaßt über 300 Merkblätter und Richtlinien. Sie beinhalten technische Erfahrungswerte als auch Werte der Aus- und Fortbildung sowie des Arbeitsschutzes. Vielfach bilden sie die Grundlage für Normen.

• Schweißtechnisches Schrifttum

Der Fachverlag für Schweißtechnik/DVS-Verlag verfügt über 400 Titel an Fachbüchern, Berichten, Forschungsarbeiten, Lehrmedien, Videos und Software.
Daneben erscheinen 3 Fachzeitschriften:
- Schweißen und Schneiden
- Praktiker
- Verbindungstechnik in der Elektronik

• Zusammenarbeit

Der DVS arbeitet mit nationalen und internationalen Institutionen auf staatlichem sowie auf nichtstaatlichem Gebieten zusammen. Darüber hinaus ist der DVS ideeller Träger der „Internationalen Fachmesse der Welt". (DVS-BV Erfurt)

Forum zur Schweißtechnik

Ein Schweißtechnisches Forum zum Thema „Ultraschallprüfung von Schweißnähten - aktuelle Trends und praktische Erfahrungen" bildete den Abschluß der Mitgliederversammlung des BV Ostthüringen in Triptis/Oberpöllnitz am 04.05.1994. Referenten waren Dr. Horn/IFW Jena und Herr Löschmann/Fa. GWQ.

Technisches Ausstellungsprojekt

Alte Unterlagen, Geräte und Hilfsstoffe der Schweißtechnik aufzuspüren und in einer technischen Ausstellung zur Metallformgebung in Ohrdruf zu präsentieren, könnte das Verständnis für die Schweißtechnik fördern und ein Stück Geschichte dieses Technik-Zweiges lebendig werden lassen.

Fortsetzung von Seite 4

schweißtechnischen Praxis und ihrem Umfeld behandelt und diskutiert. Herr Lippmann, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Thüringer Landtag, sprach zum Thema „Wirtschaftsstandort Thüringen".
Probleme bei der „Durchführung von Schweißarbeiten an überwachungsbedürftigen Anlagen" stellte im Anschluß Herr Schlosser vom TÜV Thüringen vor. Nach der Diskussion und einer wohlverdienten Kaffeepause, in welcher sich zahlreiche spontane Diskussionsrunden bildeten, referierte Herr Trautmann von der Süddeutschen Metall-Berufsgenossenschaft, Technischer Aufsichtsdienst Erfurt, zum sehr wichtigen Thema „Arbeitssicherheit beim Schweißen und Schneiden".
Aktuelle Fragen auf dem Gebiet der Normung im Stahlbau beantwortete danach Herr Rech von der SLV Halle GmbH in seinem Vortrag „DIN 18 800 Teil 1 - Bsonderheiten bei Anwendung der Ausgabe 1990 gegenüber der Ausgabe 1981" .

Gesellschafterversammlung

Am 17. Juni 1994 fand am IFW die jährliche Gesellschafterversammlung statt. Der Geschäftsführer; Prof. Dr. G. Köhler, konnte gegenüber den Vertretern der Gesellschafter (Herr Kempgen für den DVS Düsseldorf und Herr Jörg für die Handwerkskammer Ostthüringen) eine positive Bilanz ziehen.
Das IFW hat sich im Bundesland Thüringen und darüber hinaus zu einem leistungsfähigen Partner in der Ausbildung, Forschung und Dienstleistung entwickelt. Ein breites Spektrum von Leistungen werden angeboten sowie als Besonderheit in Jena das Fügen von modernen Werkstoffen wie Keramik und Glas.

Personalien

Der DVS-BV Südthüringen gratulierte sehr herzlich Kurt Zeht aus Meiningen zum 60. Geburtstag und wünschte dem Jubilar weiterhin alles Gute.

Die vier Prüfer für Schweißerprüfungen nach EN 287-1 im Bezirksverband Südthüringen sind SFI Gerhard Rhom (Theuern), SFI Kurt Zeht (Meiningen), SFI Egon Hartung (Meiningen) und SFI Dieter Zeise (Schmalkalden).

SFI Kaminski erhielt ein Ehrengeschenk als Dank für seine geleistete Arbeit im DVS-BV Ostthüringen als Stellvertretender Vorsitzender.
Ebenfalls Präsente für ihre Arbeit im Landesverband erhielten die ausgeschiedenen Mitglieder Dr. Lindner und Schlosser.

Impressum
Das THÜRINGER DVS FORUM erscheint vierteljährlich
Herausgeber:
Thüringer DVS-Landesverband gemeinsam mit den DVS Bezirksverbänden Erfurt, Ostthüringen und Südthüringen sowie dem IFW Jena
Geschäftsstelle:
IFW Jena, Keßlerstr. 27, 07745 Jena
Telefon: (03641) 673 232/673 425
Fax: (03641) 673 232
Redaktion: Wolfgang Jähnig
Fotos: Gisela Rötger IFW
Satz: Satzstudio Sommer GmbH
Druck: Druckerei Fink, Apolda
Die Zeitung wird kostenlos verteilt.